

Universitätszeitung



5. Oktober 1988
31. Jahrgang
Nr. 18 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Parteilgruppe 84/16/01 bekräftigte auf ihrer Berichtswahlversammlung:

Wir sind „nur“ fünf, aber wir sind Genossen!



Während der Berichtswahlversammlung (v. l. n. r.): die Genossen Hagen Richter, Oliver Richter, Frank Dietrich, PO Ulf Witscher (am Pult), Thomas Herlitzius und Jugendfreund Stefan Kunze. Foto: Listner

Mit unserer Berichtswahlversammlung am 26. September gaben wir fünf Genossen der studentischen Parteilgruppe 84/16/01 vier Mitglieder und ein Kandidat - den „Startschuss“ zu den Partiewahlen 1988 in der APO Landtechnik (GO Kraftfahrzeug, Land- und Fördertechnik). Herzlich konnten wir zu diesem Höhepunkt im Partieleben Dozent Dr. sc. Günter Jäzner, Mitglied der SED-Kreisleitung, begrüßen. Als Beauftragter der APO-Leitung steht er unserer Parteilgruppe stets beratend zur Seite. Mit seinen wertvollen Erfahrungen hilft und hilft er uns wesentlich, aktive politische Arbeit zu leisten und auch bei

der Bewältigung der Studienaufgaben Vorbild zu sein. Weitere Gäste waren Genosse Thomas Herlitzius, unser ehemaliger Parteilgruppenorganisator (er schloß sein Studium ein halbes Jahr eher ab und ist seit 1. September 1988 wissenschaftlicher Assistent am WB Landmaschinenbau, und Jugendfreund Stefan Kunze, Agitator der FDJ-Gruppe. Stefan wird im Oktober 1988 als Kandidat aufgenommen und erleierte in unserer Berichtswahlversammlung das Wirken der Genossen, ihren schöpferischen Meinungsgang und die Erarbeitung anspruchsvoller Aufgaben mit.

Ulf Witscher, amtierender PO, konnte im Rechenschaftsbericht eine erfolgreiche Bilanz der Parteilgruppe ziehen: Die politisch-ideologische Arbeit und der Leistungsstand haben sich gut entwickelt. Zwei Kandidaten baten um Aufnahme in die Reihen unserer Partei. Im 4. Studienjahr verbesserte sich der Notendurchschnitt des FDJ-Kollektivs von 2,8 auf 2,2, wobei die Genossen mit einer Verbesserung von 2,7 auf 1,9 an der Spitze stehen. Genosse Hagen Richter - unser FDJ-Gruppenleiter - nimmt mit 1,5 die Spitzenposition ein.

Der Große Beleg von Thomas Herlitzius wurde als Diplomarbeit anerkannt. Als wissenschaftlicher Assistent ist er auf dem Gebiet des Staatsplanthemas „Mähdrescherautomatisierung“ tätig. Am gleichen Thema arbeiten vier Jugendfreunde unseres FDJ-Kollektivs 84/16/01 im Jugendforscherkollektiv tatkräftig mit.

Auf der wissenschaftlichen Studentenkonzferenz 1988 der Fachrichtung Landtechnik stellten sich Jugendfreunde unserer Seminargruppe mit zwei Beiträgen vor, die auch während einer Veranstaltung an der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock großen Anklang fanden. Genosse Hagen Richter absolvierte ein Auslandsstudium an der Hochschule für Landmaschinenbau in Rostow am Don mit „Auszeichnung“. In den Fächern Marxismus-Leninismus und Sozialistische Betriebswirtschaft wurden 8 bzw. 6 Testate abgelegt. Neun Kommilitonen besuchten an der Sektion Informations-

technik zusätzliche Lehrveranstaltungen im Fach Informatik.

Weitere Erfolge sind die Titel „Kollektiv DSF“ und „Sozialistisches Studentenkollektiv“, nicht zuletzt ein Ergebnis der gewachsenen Kampfkraft der Parteilgruppe und der sehr engen Zusammenarbeit mit der PDJ-Leitung unserer SG.

Unser neues Initiativprogramm ist darauf gerichtet, während der Diplomphase alles bisher an der TU erworbene Wissen in die Diplomarbeiten einfließen zu lassen und einen weiteren Leistungsanstieg zu erreichen. Hier geht es uns um wirkungsvolle Beiträge zu den Forschungsaufgaben der Sektion und natürlich um gute Noten für die Diplomanden.

Während der wirklich regen Diskussion standen folgende Fragen und Aufgaben im Mittelpunkt:

1. die Weiterführung und Qualifizierung der politisch-ideologischen Arbeit in der Seminargruppe,
 2. eine ständige tiefgründige Analyse der Kampfkraft der Parteilgruppe,
 3. die Meisterung der vor uns liegenden Aufgaben (Diplom) und
 4. die Vermittlung unserer Erfahrungen beim erfolgreichen Bemühen um hohe Leistungen an die Genossen und Studenten jüngerer Studienjahrgänge.
- Bei der sich anschließenden Wahl wurde Ulf Witscher als Parteilgruppenorganisator und Oliver Richter als Stellvertreter das Vertrauen ausgesprochen.

Oliver Richter
84/16/01

Bedeutender Beitrag zum Nationalfeiertag der DDR

Elektropneumatischen Schrittmotor - Ergebnis praxisorientierter interdisziplinärer Arbeit

Auf der diesjährigen Leipziger Herbstmesse wurde ein in Zusammenarbeit zwischen der TU Dresden, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, Bereich FM, dem VEB Kombinat ORSTA Hydraulik Leipzig und dem Forschungszentrum Fluidtechnik der Bauakademie der DDR entwickelter elektropneumatischer Schrittmotor vorgestellt. Nachdem dieses Exponat bereits 1987 auf der Messe in Hannover die große Resonanz eines breiten internationalen Publikums fand, bestätigte sich diese positive Einschätzung auch auf der größten internationalen Messe in der DDR.

Der Schrittmotor stellt eine Lösungsmöglichkeit dar, pneumatische Systeme in ihrer Flexibilität unter Einbeziehung moderner mikroelektronischer Steuerungen wesentlich zu erhöhen. Mit ihnen sind beliebige Positionen innerhalb eines in beiden Drehrichtungen unendlichen Drehwinkels nach vorgegebenen Verfahrensfunktionen anfahrbar. Damit reiht sich die Forschungsarbeiten zu diesem Antrieb in die auf dem Fachgebiet Pneumatik international im Vordergrund stehenden Arbeiten zur Schaffung frei positionierbarer Systeme ein.

Neben den bekannten Vorzügen von Schrittmotoren wurden von der Fachwelt verschiedene andere spezifische Eigenschaften dieses Antriebs hoch bewertet. So besticht er durch seine für Schrittmotoren ungewöhnlich hohe mechanische Ausgangsleistung, große Winkel-

geschwindigkeit und eine Wiederholgenauigkeit beim Anfahren einer Position im Bogenminutenbereich.

Unter Verwendung einer auf der Basis eines EMR mit entsprechender Speichererweiterung in Zusammenarbeit mit der Sektion Informationstechnik aufgebauten speziellen Schrittmotorsteuerung sind auch komplizierte Bewegungszyklen mit vorgegebenen Anfahr- und Bremsfunktionen möglich. Innerhalb von nur 18 Monaten wurden ausgehend von einem Labormuster die gesamte Konstruktion überarbeitet, mehrere Exemplare gebaut und praktisch erprobt. Ein Ergebnis, das nur dank enger praktischer und wissenschaftlicher Zusammenarbeit aller Partner und unter Einbeziehung der Studenten entstehen konnte. Unumstößliche Forderungen des Anwenders spielen eine ebenso wichtige Rolle wie der Wille zu ihrer Erfüllung.

Mit seinen Eigenschaften und einem maximalen Drehmoment von 200 Nm eignet er sich sehr gut als direkter Drehantrieb für rotatorische Positionierfunktionen im Werkzeugmaschinenbau, in Handhabensystemen oder deren peripheren Einrichtungen. Bei den gegenwärtigen Verhandlungen über die Vergabe einer Lizenz stehen auch andere Anwendungsfälle mit zur Debatte.

So kann er als Positionierantrieb für Fluid-Transport-Systeme

(Fortsetzung auf Seite 2)

Olympia '88: Gold und Bronze an TU-Studenten



Den erfolgreichsten Dresdner Ruderern wurde am Abend des 26. September, bei ihrer Rückkehr von den Olympischen Sommerspielen 1988, ein jubelnder Empfang bereitet. Im „goldenen“ Vierer ohne Kämpfe auch Thomas Greiner (3. v. r.), TU-Student der Sektion 101 Herzlichste Glückwünsche für ihn und Stefan Zühlke - Student der Sektion 08 - : er errang mit seinen Sportkameraden im Doppelvierer die Bronzemedaille. Hohen sportlichen Einsatz bewiesen in Soul noch weitere TU-Studenten. UZ wird darüber berichten. Foto: Selbst

Umfangreiche Baumaßnahmen im Görgebau abgeschlossen

Studenten und Bereich Technik mit 40000 Mark Bauleistung

Im Hauptgebäude der Sektion 11 - im Görgebau - wird 1989 eine neue Hauptschaltanlage zur Versorgung aller Lehr- und Forschungsräume mit Elektroenergie unterschiedlicher Stromart, Spannung und Frequenz installiert. Mit dieser Investition entsteht die dritte Generation einer Schaltanlage in dem über 80 Jahre alten, unter Denkmalschutz stehenden Gebäude. Die dazu erforderlichen Baumaßnahmen wie Abbruch-, Maurer- und Betonarbeiten für ca. 30 m Kabelkeller und Kabelkanäle wurden im wesentlichen im Juli und August d. J. als Eigenleistung der Sektion unter der sehr sachkundigen Anleitung durch Kollegen Rath von der Abteilung Investitionen erbracht.

30 Studenten der Seminargruppen

86/11/01, 05 und 06 erbrachten ca. 2500 Stunden; für die Mitarbeiter des Bereiches Technik unserer Sektion stiegen ca. 1500 Stunden zu. Diese großen Einsatzbereitschaft ist es zu danken, daß die Baumaßnahmen - als Voraussetzung für die Installation der neuen Hauptschaltanlage - fast drei Monate vorfristig abgeschlossen werden konnten. Besonders hoch einzuschätzen sind die erzielten Leistungen vor allem auch deshalb, weil weder die Studenten noch die Mitarbeiter eine baubezogene Ausbildung besitzen. Der Wert der erbrachten Bauleistung beträgt ca. 40 000 Mark.

Dr.-Ing. Karl-Heinz Freytag
Technischer Leiter,
Sektion 11



Zwei von vielen fleißigen Helfern.

Foto: Bauer

40. Jahrestag der KDVR gewürdigt

Herzliche Begegnung an unserer Universität mit Botschafter Pak Yong Chan

Der Botschafter der Koreanischen Demokratischen Volksrepublik in der DDR, Pak Yong Chan, weilte am 18. September 1988 an unserer Universität. Er war herzlich begrüßter Gast einer Festveranstaltung anlässlich des 40. Jahrestages der Gründung der KDVR zu der Rektor Prof. Dr. sc. Hans-Jürgen Jacobs eingeladen hatte. An der Veranstaltung nahmen Dr. Bernd Böhm, Sekretär der SED-Bezirksleitung, und Dr. Edith Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung, teil. Der Einladung waren ebenfalls die koreanischen Studenten, Aspiranten, Zusatzstudenten und deren Betreuer sowie Vertreter von Betrieben und Einrichtungen des Bezirkes Dresden, die enge freundschaftliche Beziehungen zu Partnern in der KDVR pflegen, beigewohnt.

In ihrer Grußansprache ging Genosse Franke vor allem auf die großen historischen Leistungen hin, die das koreanische Volk seit der Gründung der KDVR erreicht hat, und würdigte zugleich die aktiven und erfolgreichen Bemühungen

des Landes um die Erhaltung des Friedens in der Region und in der Welt. Sie überbrachte im Auftrage des Sekretariats der SED-Kreisleitung, im Namen des Rektors und des Senats des Wissenschaftlichen Rates, des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft und der Kreisleitung der FDJ sowie im Namen aller Angehörigen der Technischen Universität Dresden die herzlichsten Glückwünsche und brüderliche Grüße.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Pak Yong Chan (3. v. r.), Botschafter der KDVR in der DDR, und Dr. Bernd Böhm (2. v. l.), Sekretär der SED-Bezirksleitung, während der Festveranstaltung im Otto-Buchwitz-Bau. Foto: Verste



Die FDJ-Kreisleitung unserer Universität trat am 21. September 1988 zu ihrer 7. Tagung zusammen. Den Bericht des Sekretariats erstattete Uwe Kullitzscher, Sekretär für internationale Verbindungen. Das anschließende Referat galt den Aufgaben der FDJ-Kreisorganisation der TU Dresden bei der weiteren Verwirklichung des „FDJ-Aufgebotes DDR 40“. Thomas Daffner (Foto), 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, forderte, keinen Formalismus in der Verbandsarbeit aufkommen zu lassen. Er gebe für das Wirken der FDJ kein „Kochbuch“ mit fertigen Rezepten. Dies gelte insbesondere auch für das FDJ-Studienjahr. An die Studienanfänger gewandt, sagte der 1. Sekretär, es müsse Klarheit über den Studienplan und die



Foto: Mau

Strategie der Universität in den nächsten vier bis fünf Jahren herrschen. Der Stolz auf die Wissenschaftsdisziplin sei stärker auszuprägen. Positive Erwähnung fanden im Referat die internationalen Jugendforscherkollektive an den Sektionen Elektrotechnik und Energiewandlung. Die Informatikausbildung der Studenten an unserer Universität ist weiter zu verbessern. Dieses außerordentlich wichtige und zukunftsreiche Fachgebiet sollte jeder als integralen Bestandteil des Studiums und nicht als Anhängsel verstehen. Ein Schwerpunkt unserer Verbandsarbeit sind weiterhin die Studentenwohnheime. Die „Universtitätssitzung“ werde den Fragen des Wohnheimslebens auf der Spur bleiben. G. Maus

Um effektivste Kooperation mit den Leningrader Partnern

Herzlich begrüßte Gäste unserer Universität war am 19. September 1988 eine Delegation des Gebietskomitees Leningrad der KPdSU mit Alexander Jakimowitsch Degtarow, Sekretär des Gebietskomitees, Alexander Iwanowitsch Alexandrow, 1. Sekretär des Moskauer Rayonkomitees der KPdSU, Wladimir Stepanowitsch Tichonow, Generaldirektor der Vereinigung „Elektromasch“, Juri Sergejewitsch Gordejew, Sekretär der Parteioorganisation des Physikalisch-Technischen Instituts „A. F. Joffe“, und Alexander Nikolajewitsch Sosnow, Instrukteur der Abteilung Wissenschaften des Gebietskomitees. Sie wurden begleitet von Dr. Bernd Böhm, Sekretär, und Dr. Eberhard König, Sektorenleiter der SED-Bezirksleitung, Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, erläuterte den Leningrader Genossen, wie unsere Kreisparteiorganisation die gegenwärtigen Partiewahlen nutzt, mit wachsender

politisch-ideologischer Kampfkraft und beispielgebenden Initiativen neue Spitzenleistungen der Universitätsangehörigen in Lehre und Forschung zu erreichen. Viele Ergebnisse und weitere gemeinsame Vorhaben sprechen für die bewährte enge Kooperation der TU mit den Industriebetrieben und -kombinaten sowie ihren Leningrader Partnern.

Großes Interesse bekundeten unsere Gäste für das Wirken des Zentrums für Produktionsautomatisierung, des Elektronikzentrums sowie des Informatikzentrums. Dem Gedankenaustausch in unseren Wissenschaftszentren folgte eine Beratung zur weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit mit Leningrad.

Eine Aussprache mit Vertretern von Jugendforscherkollektiven beschloß den Besuch der KPdSU-Delegation, die während ihres Aufenthalts im Bezirk Dresden auch bei zahlreichen TU-Praxispartnern weilte.



Die Delegation des Gebietskomitees Leningrad der KPdSU bei der Besichtigung des Zentrums für Produktionsautomatisierung unserer Universität. Foto: Höfer